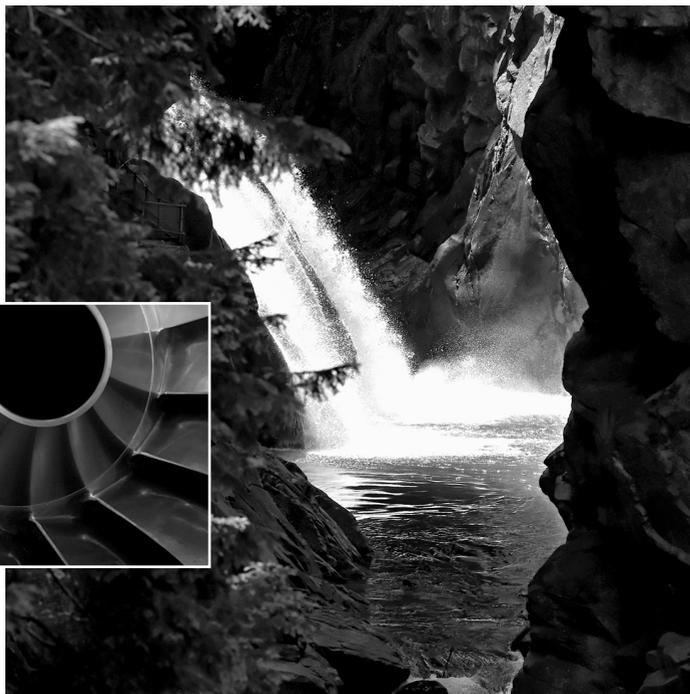
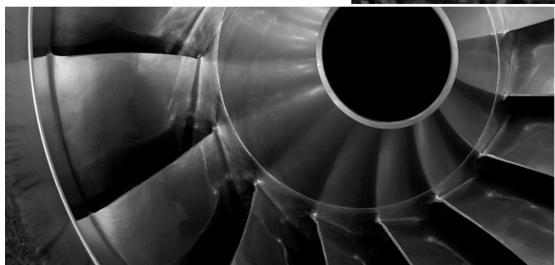


Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC





naturemade.

**Sauber.
Zuverlässig.
Faszinierend.
Strom aus Wasserkraft.**

Für Besichtigungen und Informationen rund um
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:
www.khr.ch

KRAFTWERKE **KHR** **HINTERRHEIN AG**
Officine idroelettriche  del Reno posteriore S.A.

Inhaltsverzeichnis

Bestellung Gilet mit SAC-Logo	5
Tourenbericht Pizzo Stella, 2. Juni 2019	7
Ftan – Bos-cha – Guarda am 5. Juni 2019	11
Schäfler (Al) 1925 m ü. M. am 3. Juli 2019	14
Palfries (SG) – Bergwanderung 50+ vom 12. Juni	16
SAC Piz Platta HTW Stubaital AUT/IT vom 1. – 6. Juli 2019	17
Hochtour Allalinhorn 4027 m ü. M., 14. bis 16. Juli 2019	27
Tourenvorschau	34

Impressum:

31. Jahrgang, Nr. 122/Clubnachrichten der Sektion Piz Platta SAC
www.sacpizplatta.ch

Hansueli Heiniger

mv@sacpizplatta.ch/Mitgliederkontrolle

Pius Furger

piusfurger@sunrise.ch/Rettung/allgemeine Berichte/Tourensteckbriefe

Alexandra Blumenthal

alexandra.blumenthal@gmail.com/Tourenberichte/Tourenprogramm/
Programmänderungen

Marina Battaglia

marina.battaglia.mb@gmail.com/Homepage

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Februar, Mai, August, November

Redaktionsschluss: 1. des Erscheinungsmonats (*November-Ausgabe Mitte Oktober*).

Druck: Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34, 7004 Chur, www.digitalis.ch

Titelbild: Besteigung des Schuttgrubenkogels anlässlich der HTW im Stubaital

BRUDER 
SPORT

Neudorfstrasse 52
7430 Thusis
081 651 09 01

inarum[®]
WOHNEN MIT STIL

HU7

Bodenbeläge Teppiche Vorhänge und Vorhangsysteme
Bettwaren Beschattungen Polsterei

inarum ag Neudorfstrasse 8 CH-7430 Thusis Tel. +41 (0)81 650 04 92 www.inarum.ch



 PELLEGRINI BAULEITUNGEN

Jubiläum 100 Jahre SAC-Sektion Piz Platta

Bestellung Gilet mit SAC-Logo

Für unser Jubiläumsjahr möchten wir allen Sektionsmitgliedern die Möglichkeit bieten, ein Gilet mit dem SAC-Logo zu bestellen. Wir haben uns entschlossen mit Devold zusammenzuarbeiten und konnten für euch ein gutes Angebot aushandeln.

An der GV am 22.11.2019 werden wir Gilets in allen Grössen zur Anprobe vor Ort haben, und ihr habt auch dort die Möglichkeit, eure Bestellung aufzugeben.

Modell:	Devold Running Vest, windabweisend, schnelltrocknend
Farbe:	schwarz
Material:	Merinowolle/Synthetik
Spezialpreis inkl. Druck:	CHF 136.– (Vorauszahlung)
Bestellschluss:	30. November 2019
Auslieferung:	April 2020

Bestellformular



Damen XS S M L XL **Herren** S M L XL XXL

Name

Strasse

PLZ/Ort

Tel. oder E-Mail

Bitte schickt das Formular beziehungsweise die entsprechenden Angaben bis spätestens am 30. November 2019 per E-Mail an pizplatta@yahoo.com oder per Post an Michael Gysel, Nü Strass 6, 7435 Splügen

Die Bestellung ist erst gültig nach der Vorauszahlung der CHF 136.–.

Bitte zahlt den Betrag bis zum 30. November 2019 auf unser Vereinskonto ein:

IBAN CH08 0077 4000 2772 5580 1

Lautend auf: Schweizer Alpen-Club, Sektion Piz Platta, 7430 Thusis.

helvetia.ch/chur

**Von hier.
Mit Kompetenz.**

 **Für Sie.**

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Franco Tiefenthal
Verkaufsleiter

Generalagentur Chur
T 058 280 38 11, M 079 754 44 83
franco.tiefenthal@helvetia.ch

Lassen
Sie sich jetzt
beraten!

schutzfilisur 

Gartenbau Landschaftsbau

Schutz Filisur
Gartenbau Landschaftsbau AG
Dorfstrasse 1
CH-7477 Filisur

T 081 410 40 90
www.schutz-filisur.ch



Im Aufstieg zum Pizzo Stella

Tourenbericht Pizzo Stella, 2. Juni 2019

Tourenleiter: *Marcel Bass*

Teilnehmende: *Petra Battaglia, Ursina Kipfmüller, Holger Völkers, Otto Denoth, Susanna Scolieri (Gast aus der Sektion Piz Terri), Tina Mazina Semadeni (Gast aus der Sektion Rätia) und Michael Gysel.*

Geplant war diese Tour am 19. Mai. Sie konnte jedoch nicht durchgeführt werden, weil damals zu viel Schnee lag. Die Strasse war noch nicht komplett geräumt. Nun, bei diesen Verhältnissen geht man auch gerne im Juni auf Skitour. Dank der klaren Nacht war der Schnee tragend, und Marcel legte eine perfekte Spur hin Richtung Pizzo Stella an. Kaum zu glauben, dass man plötzlich über die steilen Hänge war, ohne sich gross anzustrengen. Doch sobald die Sonne zum Vorschein kam, merkte man, dass es Juni war. Rasant begann die Schneedecke aufzuweichen. Lohnt es sich überhaupt noch auf den Gipfel zu gehen? Das war die Frage, welche ich mir stellte. Gipfel erreicht, dafür kein Abfahrtsstress?

Da der Tourenleiter sich dieselben Gedanken gemacht hatte, wurde unsere Truppe getrennt. Geniesser und Gipfelstürmer.

Während die Gipfelstürmer unter dem Tempodiktat von Marcel schnell an Höhe gewannen, liefen die Geniesser in ihrem Tempo weiter hoch. Die letzten strengen Höhenmeter im aufgeweichten Schnee waren dann bald Geschichte, als man am Gipfelkreuz ankam. Geschafft, endlich bin ich auf dem Pizzo Stella angekommen.

Nach einer kurzen Rast mussten wir diesen herrlichen Gipfel wieder verlassen. Wie hat sich der Schnee entwickelt? Oben ein bisschen matschig, weiter unten je nach Hangausrichtung perfekt. Die Entscheidung die Gruppe aufzuteilen erwies sich als richtig. So hatten



SALZGEBER
HOLZBAU

Für Holzbauarbeiten aller Art!

Salzgeber + Co Holzbau
CH-7411 Sils i.D.

Tel. +41 (0)81 630 03 10
www.salzgeber-holzbau.ch

ALSOFT
INFORMATIK AG

▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support
▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP

ALSOFT Informatik AG

Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch



Gipfelfoto auf dem Pizzo Stella

alle ihren Spass. Das Ausklingen der Tour in der Beiz bei Valentino wurde natürlich auch noch vollzogen. Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den tollen Tag, den ich mit euch erleben durfte.



Herzlichen Dank auch ein Marcel. Dies war meine erste Skitour mit ihm auf den Pizzo Stella, leider auch die letzte, denn Marcel tritt als aktiver Tourenleiter zurück. Er stellt sich jedoch für die Ü50 Touren weiterhin zur Verfügung.

Bericht: Michael Gysel ■



Hansueli Heiniger
Untere Stallstrasse 21* 7430 Thusis
+41 79 579 63 35
service@prisma-thusis.ch
www.prisma-thusis.ch

Öffnungszeiten:

Do - Fr 10 - 12 14 - 18
1. Sa im Monat 9 - 12

oder nach Vereinbarung

Kaffeemaschinen:

Service - Reparaturen - Beratung - Verkauf

Haushaltmaschinen und elektrische Geräte:

Reparaturen

* Standort: Zwischengasse bei inarum ag



**SPORT &
MOTORS**

7430 THUSIS

Tel. +41 81 651 55 44



digitalis
PRINT GMBH

**Layout. Bild. Digitaldruck.
Heute bestellt – morgen geliefert.**

Digitalis Print GmbH. Ringstrasse 34. 7000 Chur. Telefon: 081 286 70 10. Telefax: 081 286 70 11. info@digitalis.ch. www.digitalis.ch

Ftan – Bos-cha – Guarda am 5. Juni 2019

Leiter: *Silvio Pellegrini*

Teilnehmer: *Otto Denoth, Marcel Bass, Erika Buchli, Ruth Buchli, Martin Buchli, Doris Borsien, Fritz Steiner, Margaretha Andreoli, Pius Federspiel*

Die Teilnehmer/innen aus der Umgebung Thusis reisten mit der RhB durch den Albula und die drei Emser durch das Prättigau/Vereina zum Treffpunkt nach Susch. Dort fuhren wir gemeinsam nach Scuol und mit dem Postauto nach Ftan in die Heimat von Otto Denoth. Er blühte sichtlich auf und dank ihm erfuhren wir viele Insider-Neuigkeiten. Da wir alle früh aufgestanden sind, gab es zuerst Kaffee und Gipfeli und erste News. Es war voraus schaubar, dass wir wohl kaum unsere Wanderung nach Alp Laret auf knapp 2300 m ü. M. unternehmen konnten. Nach dem schneereichen Winter lag schlichtweg noch zu viel Schnee.

Nach der Stärkung begrüßte Silvio die aufgestellten Senioren und übergab die Führung an Otto Denoth. So erfuhren wir viele Anekdoten aus seiner Jugendzeit in Ftan. Damals wurden die Mädchen und Buben im Internat strikter getrennt erzogen und geschult. Westlich von Ftan wanderten wir teilweise über die Trainings-Loipe von Dario Cologna. Etwas oberhalb der Verbindungsstrasse und teilweise im Wald führte die Route nach Plan Chamuera in das Val Tasna. Die Tasna entwässert die Val d'Urezzas und Val Urschai. Dort gab es auch einen gut erhaltenen Kalkofen und gegenüber eine Brunnenanlage, geweiht auf dem Namen «Sohn des Zebadäus». Rund einen Kilometer süd-westwärts wanderten wir an den Ruinen von Chanoua vorbei. Sie waren vor der Motorisierung ein strategischer Haupt-



Schuhtechnik *bringt Sie weiter!*

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| » Knickfuss | » Druckschwielen |
| » Spreizfuss | » Kniebeschwerden |
| » Fersensporen | » Rückenschmerzen |
| » Hallux Valgus | » Druckentlastung bei Wanderschuhen |
| » Hammerzehen | |

Vereinbaren Sie telefonisch eine **gratis** Fussanalyse!



CHUR Grabenstr. 44, 0812 500 500

www.laufgut-degiacom.ch
www.degiacom.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ 0816 302 070
DAVOS 0814 200 010
FLIMS 0819 115 555
THUSIS 0816 300 020

Besuchen Sie unseren Onlineshop:
www.degiacom-schuhe.ch



IHR PARTNER FÜR NEU- UND UMBAUTEN



**TOSCANO
KOLLEGER**
GENERALPLANUNG
GMBH

www.toscانو-gu.ch
7430 Thusis • Tel. 081 650 05 50

Bauleitungen und Baumanagement

- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung



Einfamilienhäuser

- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin





punkt, als Umschlagsplatz, Aufenthaltsort für Mensch und Tier des Unterengadins. Weiter wanderten wir etwas nördlich und höher über Pradasural/Ardez nach dem wunderschön gelegenen Weiler Bos-cha. Über die alte Verbindungsstrasse gelangten wir nach Guarda. Um 13 Uhr erreichten wir das Hotel Meisser im östlichen Dorfteil. Hier konnten wir essen und trinken.

Nach etwa einer Stunde gesellte sich Maria Morell eine Bekannte von Otto Denoth zu uns. Sie wurde von ihm als Überraschung für eine Führung durch das wunderschöne historische Dorf engagiert. Durch sie erfuhren wir viele interessante Geschichten über das Dorf. Die mit Pflastersteinen versehenen Strassen und Vorplätze, die Hauswände mit vielen Malereien und Sgraffitos eben Guarda einen aussergewöhnlichen Charakter. 1975 wurde Guarda mit dem Wakkerpreis geehrt. Nach so viel Interessantem verpassten wir den Bus. Eine Blitzaktion von Otto liess uns aber noch rechtzeitig das Postauto beim Bahnhof erreichen. Uns verbleibt ein herzliches Dankeschön an Otto und der Dorfführerin Maria Morell.

Bericht: Pius Federspiel ■

Schäfler (AI) 1925 m ü. M. am 3. Juli 2019

Tourenleiter: *Silvio Pellegrini*

Teilnehmer: *Martin Markutt, Margaretha Andreoli, Pius Federspiel, Doris Borsien, Manfred Hewel, Peter Odenius, Erika Buchli*

Der Himmel ist heute bedeckt und es sind Gewitter auf den Nachmittag angesagt. Dies hält uns jedoch nicht ab, die geplante Tour durchzuführen. Silvio, Martin und ich fahren um 05.15 Uhr Richtung Appenzellerland. Bei der Raststätte Rheintal treffen wir Pius, Margaretha, Manfred und Doris. Ein Kaffee in dieser frühen Morgenstunde lässt definitiv die letzten Morgenmuffel wach werden.

Weiter geht die Fahrt via Oberriet nach Weissbad. Ein Bustaxi bringt uns zum Weiler «Lehmen», dem Ausgangspunkt unserer Tour. Silvio erklärt uns kurz den Routenverlauf. Steil geht es bergauf. In der Ferne hört man dumpfes Donnern. Die geschlossene Wolkendecke wird immer dunkler. Wind kommt auf und schon bald prasseln dicke Regentropfen nieder. Bei einer Schäferhütte finden wir Schutz vor dem vorüberziehenden Sommergewitter. Nach einer Stunde ist der «Spuk» vorbei und wir setzen unsere Tour fort. Etwas unterhalb des Schäflers treffen wir auf Zivis (Zivilschützer), die bei Sanierungsarbeiten an einer Trockensteinmauer beschäftigt sind. Silvio, seines Zeichens Fachmann, kann nicht ohne einen prüfenden Blick auf das Mauerwerk zu werfen, vorbeigehen. Die Zivis haben Glück, die Arbeit wird von Silvio mit dem Prädikat «gut» bewertet. Das Trinkgeld fällt dementsprechend aus.



Aufstieg zum Schäfler



Gipffoto auf dem Schäfler 1925 m ü. M.

Auf dem Schäfler sind die Bergspitzen (Säntis, Altmann) in der näheren Umgebung gut zu erkennen. Die Fernsicht ist durch die Restwolken etwas eingeschränkt, aber trotzdem schön.

Nach einer feinen Suppe im Restaurant «Schäfler» steigen wir Richtung Ebenalp ab. Peter schlägt vor, den Rundweg zum «Äscher» zu nehmen. Der «Äscher» und das «Wildkirchli» mit seinen Höhlen sind sehr eindrücklich. Die Höhlenkapelle wurde 1621 vom Kapuzinerpater Philippe Tanner gegründet. 1658 wurde das Eremitenhäuschen von Pfarrer Paulus Ulmann errichtet, wo bis 1853 Einsiedler hausten, zu den Betzeiten die Glocken läuteten und die Berggänger mit Fackeln durch die Höhlen führten.



Wir verlassen diesen mystischen Ort und nehmen den kurzen Anstieg zur Bergstation Ebenalp unter die Füsse. Bequem schweben wir mit der Seilbahn talwärts.

Gastfreundschaft wird hier in dieser Gegend gelebt und so können wir dem «Sönd wöllkomm» vor den zahlreichen Gasthäusern nicht widerstehen. Unsere Tour findet bei einem Coupe den gebührenden Ausklang. Herzlichen Dank Silvio für diese schöne und abwechslungsreiche Tour.

Erika Buchli ■

Palfries (SG) – Bergwanderung 50+ vom 12. Juni

Tourenleiter: *Silvio Pellegrini*

Teilnehmende: *Fritz Steiner, Doris Borsien, Erika Buchli, Manfred Hewel, Martin Buchli*

Sechs wanderfreudige SACler
geniessen frühmorgens in Sargans den Kaffee,
nun Silvio dann mahnt, jetzt müssen wir los.
Start ist in Heiligkreuz nun zu Fuss.
Im dichten Buchwald steil geht's bergauf
durch viele Kehren, da braucht man den Schnauf.
Siebenhundert Höhenmeter schon sind geschafft,
auf Hinterspina gibt's wohlverdiente Rast!
Gestärkt und erfüllt mit Blick in die Ferne,
wir steigen dann weiter zur Alpweid ganz gerne.
Das Berghaus Palfries nun bald kommt in Sicht,
der Bergwind uns wehet recht frisch ins Gesicht.
Dann einige Schneefelder sind just zu umgehen,
und schon vor dem Berghaus zufrieden wir stehen.
Rita, die Wirtin, uns fragt dann geschwind,
wie wir nach Palfries wohl gekommen sind!
Als sie hört, welchen Weg wir zu Fusse bewältigt,
holt Rita einen edlen Federweissen im Keller.
Obwohl das Lokal offiziell noch nicht offen,
mit der Wirtin unsere Tour wird gebührend begossen.
Mit der Luftseilbahn geht's später dann rassig ins Tal,
Silvio, mit Dir kommen wir gern wieder ein anderes Mal.

Herzlichen Dank, für die Organisation und Führung dieser tollen Tour.



Ziel erreicht. Die Tourengruppe mit dem Berghaus Palfries



Bericht: Martin Buchli ■

SAC Piz Platta HTW Stubaital AUT/IT vom 1. – 6. Juli 2019

Bergführer IVBV: *Christian Zinsli* / Seilführer: *Martin Patzen*

Teilnehmer: *Sonja Buchli, Julius Alig, Alexander Dettli, Michael Gysel*

Fotos: *Michael Gysel und Alexander Dettli*

Auch dieses Jahr macht sich eine kleine Gruppe wildentschlossener Bergsteiger der Sektion Piz Platta auf, um noch unbekanntere Regionen der Alpen zu erkunden. Ja, Innsbruck, Brenner, Sölden und Ötzi haben wir alles schon gehört. Aber Stubai, Fulpmes, Neustift, Becherhütte oder sogar ein Wilder Pfaff? Davon war uns bislang noch nichts bekannt. Von der Erschliessung dieser weissen Flecken auf unserer Landkarte wollen wir euch also berichten.

Wie so oft bei Touren im Hochgebirge handelt es sich bei dieser hier auch um eine Grenzerfahrung. Diesmal verläuft die Grenze zwischen Österreich und Italien, zwischen Tirol und Südtirol. Da sich unsere Anreise bis Innsbruck sehr bequem im Zuge gestaltete, war auch nicht zu befürchten, dass wir uns verfahren konnten (siehe Hochtourenwoche 2018). Der Weg ins Stubaital war dann auch für unseren ortsunkundigen Bustaxi-Chauffeur eine reine Formsache. Einmal von der Brennerstrecke abzweigend, führt nur eine Strasse in das beschauliche Alpental.

Schlussendlich mussten wir aber unsere Schuhe binden und den Rucksack schultern. Der Weg führte uns zunächst auf die Bsuchalm, wo uns eine äusserst angenehme Zwischenverpflegung erwartete. Gestärkt und leicht verspätet nahmen wir den Hüttenzustieg wieder in Angriff. Nach der Hitzewelle der letzten Wochen war unsere Vorfreude auf die kühlende, hochalpine Bergluft extrem gross. Petrus schaltete für uns sogar seine Klimaanlage ein und wir erfreuten uns an einem leichten Nieselregen. Nie war ein Hüttenzustieg so angenehm, jedenfalls bis aus dem Niesel ein richtiger Regen wurde. Auf der Nürnbergerhütte angekommen, erwartete uns aber nicht nur ein schmackhaftes Nachtessen, sondern auch ein ausgezeichnete Trockenraum für unsere nasse Kleidung.

Die Nürnbergerhütte auf 2297 mü. M. im Morgengrauen





Aufstieg zum Östlichen Feuerstein, im Vordergrund das Eisfeld des Grübelferners

Unter unseren Hüttengenossen waren wir fast die einzigen Gipfelstürmer. So konnten wir das extra bereitgestellte Frühstück noch ganz alleine, in der Stille des Morgens geniessen. Unser Ziel am heutigen Dienstag war der Gipfel des Östlichen Feuersteins auf 3267 m ü.M. Unter einem bedeckten Himmel nahmen wir den langen Weg ohne murren und knurren unter die Füsse. Es lag zwar immer noch reichlich Schnee, aber die intensive Schneeschmelze der letzten Wochen hatte bereits grosse Flächen freigelegt. Dort begann sich nun der kurze Bergfrühling auszutoben. Über eine mächtige Moräne erreichten wir gutgelaunt die steilen Schneefelder, welche uns mehr oder weniger direkt über die Reste des Gletschers auf den Gipfelgrat führen würden. Die Wolken begannen sich mehr und mehr zu lichten und nach einer kurzen Kletterei wurden wir mit einer grandiosen, sonnigen Aussicht belohnt. Als wir unsere Steigeisen eingepackt hatten, konnte noch niemand wissen, dass wir sie die ganze Woche nicht mehr benötigen würden. Ich hätte sie an diesem Abend jedenfalls besser geputzt. Da wir den Gipfel bereits um 9:15 Uhr erreicht hatten, waren wir trotz einer langen Tagestour früh wieder zurück in der Nürnbergerhütte und konnten uns dem hemmungslosen Hüttenleben hingeben: Mittagessen, Nachmittagsschlaf, Kaffee und Kuchen, was will man mehr.

Gipfel des Östlichen Feuersteins auf 3267 m ü.M.



Die Besteigung des Wilden Freigers stand für den nächsten Tag auf dem Programm. Da der Gipfel fast auf dem Vorbeiweg zur nächsten Hütte lag, konnten wir uns sogar das Ausschlafen bis 5.30 Uhr erlauben. Unter den Veteranen der Hochtourenwoche ist dies eine ziemlich unerhört bequeme Angelegenheit. In steilem Gelände führte uns der Weg wieder zur Grenze zum Südtirol. Wir erreichten den Gipfel fast ohne Schneefelder durchquert zu haben bis auf eine Höhe von 3418 m.ü.M. Wir blickten nach Süden in das bemerkenswerte Panorama eines Gletscherkessels. Am linken Rand sahen wir das Becherhaus trotzig auf seinem Felsen sitzen. Das war unser heutiges Ziel. Nur ein paar Steinwürfe entfernt, auf der rechten Seite des Kessels, war zugleich die Müllerhütte zu erkennen. Eine etwas merkwürdige Nachbarschaft. Dass wir ungewohnt spät losmarschiert waren, hätte sich beinahe noch für uns gerächt. Innert weniger Minuten begann das bislang sonnige Wetter umzuschlagen. Als wir uns für die Gratüberschreitung bereit machten, fanden wir uns bereits in dichten Nebel gehüllt, aus dem uns alsbald schon ein fieser Graupelschauer entgegenschlagen sollte. Kurz vor Erreichen der Hütte begann es sogar noch gefährlich nahe zu blitzen und die Letzten unserer Gruppe wurden noch ordentlich nass. Das Becherhaus besitzt eine bemerkenswerte Geschichte. Darunter ist neben dem Sissi-Stüberl auch die höchstgelegene Kapelle Europas zu finden. Was es aber nicht besass, waren grosszügige Schlafräume. Andererseits besass es wiederum unzählige kleine, steile Treppen, die uns labyrinthisch durch das ganze Haus zu führen schienen. Vielleicht war dies auch der Grund, warum sich Julius etwas verspätet zum Mittagessen einfand. Wir entschuldigten ihn bei der Wirtin mit den Worten, dass unser Chauffeur leider etwas Mühe hatte, einen Parkplatz zu finden. Ja, auf 3195 m.ü. M. ist bekanntlich nicht nur die Luft sondern auch der Humor etwas dünner. An diesem Abend begannen wir mit dem Würfelspiel, das uns von nun an jeden Tag verfolgen sollte.



Das Becherhaus auf seinem trutzigen Felsen 3195 m.ü. M.

 **Luzi Bohr**
Erdsonden



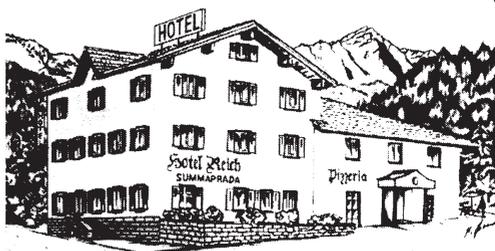
Telefon 081 650 02 66

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel Reich
Speiserestaurant / Pizzeria

Ihre Gastgeber:
Familie Neuhaus-Jenal
7421 Summaprada

Tel. 081 650 01 01 / Fax 081 650 01 23
www.hotel-reich.ch / info@hotel-reich.ch



gasthaus post

wo man ankommt und genießt

dorfplatz 12 | 7411 sils i. d.
081 651 12 49 | www.post-sils.ch

montag ist unser ruhetag

thailändisch genießen | währschaft essen
übernachten mit dreisternen



In der gemütlichen Stube des Becherhauses

Die Kapelle Maria Schnee ist das höchstgelegene Marienheiligtum der Alpen



Da wir bereits auf einer respektablen Höhe übernachtet hatten und unsere nächsten Ziele, der Gipfel der Sonnklarspitze und die Müllerhütte, von blosserem Auge gut zu erkennen waren, konnten wir am Donnerstag schon wieder bis um 5.30 Uhr morgens ausschlafen. Sowieso schien nun alles in greifbarer Nähe zu liegen, auch die Gipfel des morgigen Tages lagen quasi schon vor unserer Haustüre. Aber vorerst musste der grosse Gletscherkessel durchquert werden. Danach war es für uns ein wahrer Genuss, die vor uns liegenden Felsblöcke zu erklimmen. Die Sonnklarspitze auf 3467 m ü. M. war schon um 9.25 Uhr erreicht. Wir wären gerne noch etwas länger so weiter geklettert. Martin erwies sich als unser zuverlässiger Chronist und verewigte den SAC Piz Platta in jedem Gipfelbuch. Nach ausgiebigem Gipfenschlaf und einem kleinen Umweg zur einem Nebengipfel, führte uns derselbe Weg wieder zurück zur Müllerhütte. Mit viel Routine gaben wir uns dem Hüttenleben hin. Die Müllerhütte ist in vielen Belangen ganz anders als ihre Nachbarin, das Becherhaus. Aussen sehr kompakt anzusehen, bietet sie im Innern erstaunlich viel Platz und Komfort. Und natürlich ist vor allem die Südtiroler Gastfreundschaft aussergewöhnlich zuvorkommend. Das Problem der Müllerhütte lag vielmehr in ihrem Fundament. Damit die Hütte auf einer ebenen Fläche erbaut werden konnte, wurde ein gewaltiges Trockensteinmauerwerk aufgeschichtet. Um das Abrutschen des Fundamentes zu verhindern, mussten über die Jahre nicht nur sehr viel mehr Steine, sondern auch viel Beton und Eisen investiert werden. Eine gute Nachricht war natürlich, dass wir schon wieder sehr hoch, nämlich auf 3145 m ü. M. übernachteten konnten und folglich erst wieder um 5.30 Uhr aus den Federn mussten.



Gute Stimmung beim Aufstieg zur Sonnlklarspitze





Auf der Sonnlarspitze 3467 m ü.M., links das Zuckerhütl und rechts der Wilde Pfaff



Morgenstimmung mit Panoramablick vom Becherhaus bis zur Königshofspitze und zum Schneidlhanserspitz

Wie bereits gesagt lag der Wilde Pfaff mit seinen 3456 m ü. M. direkt vor unserer Nase. Er war aber nur eine Zwischenstation zu unserem eigentlichen Höhepunkt dieser Woche, dem Zuckerhütl. Wie fast immer erreichten wir die Gipfel ohne Steigeisen und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Das Zuckerhütl bot uns mit seinen 3505 m ü. M. wieder eine wunderbare Kletterei, leider auch hier etwas kurz. Aber die atemberaubende Aussicht liess natürlich keine Kritik aufkommen. Unser Weg zur Hildesheimerhütte war aber noch ordentlich lang und führte uns über gefährliches Terrain. Schon nach den ersten Metern auf dem Gletscher sanken wir sehr tief in den Schnee ein. Sogar ein kleiner Spalteneinbruch hielt uns für kurze Zeit in Atem, bis wir schliesslich die flache Zone des Gletschers erreicht hatten. Eine ganze Karawane von Bergsteigern mit erschöpftem Gesichtsausdruck kam uns dort entgegen. Verblüfft setzten wir unseren Weg fort. Schliesslich gelangten wir ins Skigebiet der Stubaier Gletscherbahnen, von wo die Bergsteigerkarawane ihren Ausgang nahm. Zu unserem Glück entpuppte sich eine mutmassliche Wasserleitung doch noch als ein Klettersteig, der uns ohne weitere Gegenanstiege die Hildesheimerhütte erreichen liess. Wir waren froh, dankbar und hungrig am Tagesziel angekommen.

Posieren für die Kamera auf dem Zuckerhütl





Noch ein letztes Foto vom Zuckerhüt!

Die Geschichte von Gustl, dem Hüttenwirt, muss an anderer Stelle in allen Details erzählt werden. Jedoch hat entgegen anderer Informationen kein Tanzabend stattgefunden und Christian und Martin haben auch nicht das Hildesheimerlied zweistimmig gesungen. Aber sicher belegt ist, dass wir am nächsten Tage – am Samstag also – zum zweiten Mal in dieser Woche sehr sehr früh aufgestanden sind um noch bei Tagesanbruch den Schussgrubenkogel auf 3211 m.ü.M. zu erklimmen. Diesen erreichen wir um 6.30 Uhr bei vollem Bewusstsein. Und jetzt stellen Sie sich folgendes Bild vor: Sechs ausgeglichene Piz Plattner liegen mehr als eine Stunde in der goldenen Tiroler Morgensonne auf dem Schussgrubenkogel herum und warten darauf, dass sie die Gletscherbahn ab 8.30 Uhr wieder ins Stubaital hinunter befördert wird. So etwas erlebt man nicht alle Tage. Auf unserem Rückweg mit 24-plätzigem Gletschergondeln, einem leeren wie auch überfüllten Bus in die drückende Sommerhitze der Täler, genossen wir nochmals die erlebnisreichen Augenblicke dieser gelungenen Hochtourenwoche, ganz im Stillen. Danke Christian und Martin.

Alexander Dettli ■



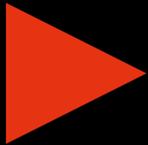
Eroberung des Schuttgrubenkogels durch die Plattner Berggeissen

spluegensport.ch



SPLÜGEN SPORT

Erlaweg 132C, 7435 Splügen, 081 664 19 19 • Centro Monda 3, 6528 Camorino, 091 857 93 33
e-mail: spluegen@spluegensport.ch



HMQ®

www.hmq.ch

CH-7430 Thusis
Schützenweg 8
Fon +41 81 650 05 05
Fax +41 81 650 05 06
admin@hmq.ch

▶
**Architektur- und
Gebäudevermessung**

▶
**Vermessung und
Geoinformation**

▶
**Bauprojekte und
Projektmanagement**

▶
**Raumentwicklung,
Verkehrs- und
Umweltplanung**



Mattmark-Stausee von der Britanniahütte aus

Hochtour Allalinhorn 4027 m ü. M., 14. bis 16. Juli 2019

Bergführer: *Geni Ballat*

Tourenleiter: *Adriano Peterelli*

Teilnehmende: *Flavio Peterelli, Michael Hartmann, Marius Augustin, Marina Battaglia, Michi Gysel, Hannes Parpan und Luise Völlm*

Für das diesjährige Hochtouren-Wochenende wurden die Wünsche nach besonders hohen Berggipfeln berücksichtigt. So machen sich an einem sonnigen Sonntagmorgen im Juli zwei Autos voller bergbegeisterter Gipfelstürmer über den Nufenenpass, mit Blick auf das eindruckliche Finsteraarhorn, ins Wallis, auf. Bereits die Anfahrt aus Graubünden ist ein kleines Erlebnis. Wir folgen der noch jungen Rhone, nehmen weiter talabwärts den Abzweig in ein südliches Seitental, fahren nun entlang der Vispa, bis uns schliesslich die Saaservispa nach Saas Fee führt. Das autofreie Bergdorf, auch «Perle der Alpen» genannt, ist umgeben von gewaltigen Gletschern und 13 schneebedeckten Bergriesen, die alle höher als 4000 m ü. M. sind.

Obwohl die Strasse in Saas Fee endet, kann man vom 1798 m ü. M. hohen Bergdorf bequem und ohne jegliche Bergausrüstung mit der Seilbahn «Alpin Express» sowie der welthöchsten Standseilbahn «Metro Alpin» bis auf 3456 m ü. M. zur Station «Mittelallalin» gelangen. Doch ganz so einfach wollen wir es uns trotzdem nicht machen. Wir machen einen Kompromiss. So verwandelt sich unter uns Saas Fee bereits zu einer Miniatur-Ferienanlage und wir steuern zügig auf einen Felsvorsprung, die Felskinn-Bergstation, zu. Vor uns liegen ein 45-minütiger Marsch und 42 zu überwindende Höhenmeter bis zur 3030 m ü. M. hohen Britanniahütte. Unterwegs stossen wir auf eine ganze Herde zahmer Steinböcke. Von hier können wir bereits das Rimpfischhorn in den leider immer stärker werdenden Quellwolken ausmachen.

Auf der zu der meistbesuchten zählenden SAC-Hütte der Alpen begrüssen uns Geni und Mario (Marius). Nun sind wir mit insgesamt neun Personen vollzählig. Einen herben Dämp-

fer erhält die allgemeine Vorfreude allerdings aufgrund des miserablen Wetterberichts. Wer sich nicht durch einen Blick durchs Fenster mit der eindeutigen Wetterlage abfinden will, überzeugt sich auf dem festinstallierten Wetterprognosen-Tablet im unteren Stockwerk. Das Rimpfischhorn, auf das wir über den Allalinpäss und einer gesamten Marschzeit von 12 h gelangt wären, können wir glatt vergessen. Selbst eine alternative Tour ist bei dem über uns hereinbrechenden Schneegestöber aussichtslos.

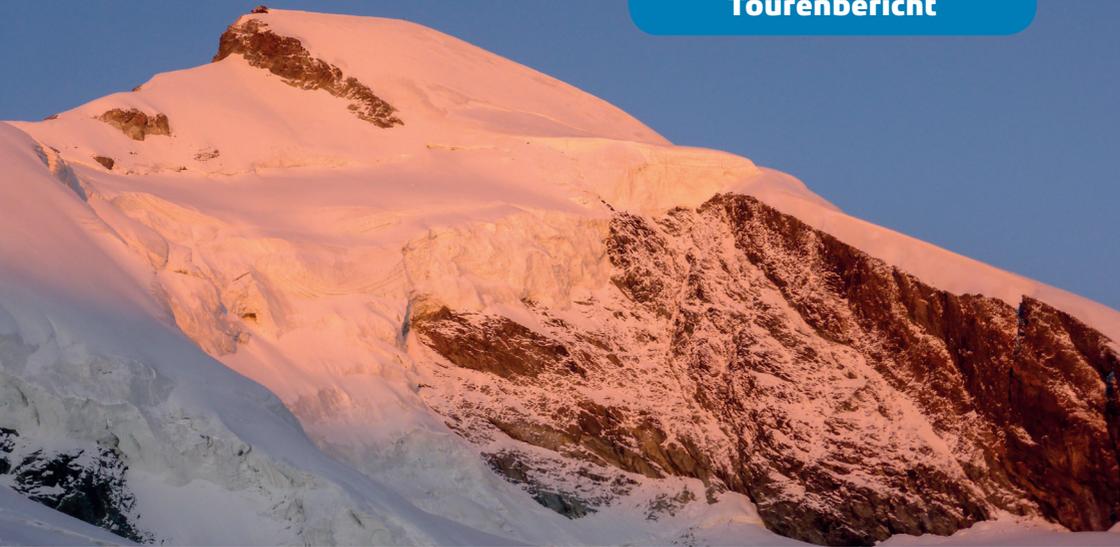
Während die Schneeflocken am Montagmorgen lautlos auf die etwa 20 bis 30 cm hohe Neuschneedecke herabschweben oder im endlosen weissen Nebel verschwinden, finden wir uns in der Hütte mit unserem Schicksal zurecht. Jeder auf seine eigene Weise. Flavio nutzt gleich die Gelegenheit und lässt sich in seine neuen Tätigkeiten als Ferienjobler auf der Berghütte einweisen. Andere vergraben sich hinter Büchern und Magazinen aus der Berghaus-Bibliothek und in der Britannia-Stube lassen sich willige Mitspieler auf ein stundenlanges Spiel um Jass-Ikone Geni ein. Gegen Mittag verflüchtigen sich die letzten Schneeflocken und in den Tälern reisst der Nebel zumindest zögerlich auf. Marina, Michi und ich machen uns auf eine kleine Rundtour unterhalb der Hütte auf, um unsere Lebensgeister neu zu wecken. Vor der Türe steht ein Schneemann und zaubert uns spätestens jetzt ein Lächeln ins Gesicht. Von der Hütte aus erreichen etliche von uns zudem über einen kurzen Anstieg das Klein-Allalin, von dem man eine direkte Sicht auf den Mattmark-Stausee hat.

Bei der anschliessenden Ausbildung zeigt uns Geni einmal aufs Neue den Ablauf der Spaltenbergung und die dafür benötigten Knoten. Und wir realisieren nicht zum ersten Mal, dass gerade hier die Wiederholung die Mutter des Lernens ist.

Endlich. Am Dienstagmorgen um 4:45 Uhr brechen wir, erstaunlich gut ausgeschlafen, zum Allalinhorn auf. Unsere drei Seilschaften, geführt von Geni, Marina und Adriano, bewegen sich im tanzenden Licht der Stirnlampen auf den Hohlaubgrat zu. Der Morgen ist lau



Endlich: auf dem Weg zum Allalinhorn!



Hohlaubgrat, Felsstufe und Gipfel des Allalinhorns im Licht der Morgensonne

und der Himmel wolkenlos. Zeitweise fegen einzelne Windböen über uns, wirbeln feinen Pulverschnee in die Luft und lassen uns kurz frösteln. Hinter uns geht langsam die Sonne auf und wirft ein zartes Morgenglühn auf die weissen Bergriesen um uns herum. Das Wetter ist perfekt, die Stimmung ist perfekt und wir kommen gut voran. Schon bald stehen wir an der Schlüsselstelle des Hohlaubgrats (WS+), einer etwa 20 m hohen Felsstufe. Die Kletterpassage im II. Schwierigkeitsgrad meistern alle mit Bravour und schneller als gedacht marschieren wir auf dem Gipfelgrat dem höchsten Punkt entgegen. Gratulation an alle Bergkameradinnen/en und insbesondere auch an Flavio, der stolz auf seinen ersten Viertausender in die Kamera strahlt.



4027 m ü. M.: Wir haben den höchsten Punkt erreicht!



Aussichtreich: in der Bildmitte das Matterhorn!

BERG- UND OUTDOORSCHUHE FÜR ALLE - unverschämt bequem und günstig!



La Sportiva
Tango Alp GTX
602.22.001



statt Fr. 425,-
mit 19.19% Rabatt
Fr. 343,-

Degiacomi Schuhmode ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Outdoor- und Bergschuhe. Wir bieten eine top Auswahl, hervorragende Beratung sowie unverschämt komfortable und zugleich preiswerte Schuhmodelle für Ihre nächste Bergtour. Bei speziellen Ansprüchen hilft unsere hauseigenen Schuhtechnik mit umfangreichem Service und professionellen Schuhanpassungen. **Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!**

19.19% RABATT

DEGIACOMI
SCHUHMODE

— SINCE 1919 —

100 Jahre



19.19% Rabatt auf Ihren Lieblingsschuh!

Anrede: _____
Name: _____
Vorname: _____
Anschrift: _____
Postleitzahl & Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

(Von unseren Mitarbeitern auszufüllen)

HIS-NR.: _____
KUNDENNR.: _____

Der Jubiläumsson kann nur einmal eingelöst werden, für den Kauf von 1 Paar Schuhen, ist persönlich und nicht übertragbar. Keine Barauszahlung möglich. Nicht einlösbar auf reduzierte Artikel. Gültig von 01.01. bis 31.12.2019

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

BONADUZ Versamerstr. 32, 081 630 20 70

Weitere Filialen in:

CHUR 081 250 05 00
DAVOS 081 420 00 10
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20

Stöbern Sie auch ganz bequem von zu Hause aus in unserem Onlineshop:
www.degiacomischuhe.ch



Blick auf unsere Aufstiegsspur zum Hohlaubgrat



TOYOTA

Zweifel Garage AG

Toyota-Servicestelle - Reparaturen aller Marken

Oberdorf 44
7411 Sils i.D.

081 651 35 85
garage.zweifel@bluewin.ch

Naturheilmittel aus eigener Produktion

www.drogerie-schneider.ch



DROGERIE
SCHNEIDER
THUSIS



Über die Sommerskipiste zum welthöchsten Drehrestaurant

Über die Normalroute machen wir uns, nach ausgiebiger Rast mit Bergpanorama und Blick aufs Matterhorn, an den Abstieg. Es ist etwa 10 Uhr und die uns entgegenkommenden, zahllosen Seilschaften sind in praller Sonne noch mit dem Aufstieg beschäftigt. Nach dem Feejoch geht es auf ausgetretener Autobahn, vorbei an klaffenden, eisblauen Gletscherspalten und Séracs, abwärts. Zuletzt überqueren wir das rege besuchte Sommerskigebiet und erreichen um etwa 11 Uhr das höchste Drehrestaurant der Welt und die Station Mittelallalin. Hier geniessen wir ein kühles Getränk und lassen uns mitsamt unserem Tisch langsam um 360° drehen. Das bringt bei mir zwar etwas den Orientierungssinn durcheinander, doch unsere Aufstiegsspur zum Hohlaubgrat ist unverkennbar.

Während ich im Stollen der höchsten, unterirdischen Bahn der Welt etwas fröstle, verlieren wir schnell an Höhe. An der Felskinn-Station verabschieden wir uns von Flavio, der für einige Tage zurück in die Britanniahütte geht. Fast zu schnell sind wir dann wieder in der anderen Welt in Saas Fee angekommen. Letzte Blicke wandern weit hoch zu den Gipfeln, Graten und Gletschern, denen wir so nahe waren. Mario macht noch ein paar Tage Ferien in Saas Fee und der Rest unserer Gruppe lässt die gemeinsamen Tage in einem Restaurant im Oberwallis ausklingen. Und wieder fahren zwei Autos, dieses Mal voller glücklicher Bergsteiger, bei Sonnenschein über den Nufenenpass...

Ein herzlicher Dank geht an unseren souveränen Bergführer Geni, an unseren kompetenten Tourenleiter Adriano, an Marina, die sich als Seilschaftsführerin behauptete, sowie an die Teilnehmenden. Ihr alle habt zu einem einmaligen Bergerlebnis beigetragen!

Text: Luise Völlm, Fotos: Michi Gysel ■

Tourenvorschau

21.09.2019	Klettertour Gross Schjien	Klettertour	Sektion
<p>Schwierigkeit: mind. 5b im Vorstieg Nach der Anreise mit dem Zug mit Fachdiskussionen und einem gut stündigen Zustieg erwarten uns spannende Routen in bestem Granit.</p> <p>Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge, Abseilgerät, Prusikschlinge, 5x Express, 3x Schraubkarabiner, 2x Bandschlingen, wetterangepasste Bekleidung und Proviant für eine gute Tagestour. Abfahrt: ca. 08:00 Uhr ab Bahnhof Chur, retour ca. 20:00 Uhr</p>			
<p>Leitung, Auskunft und Anmeldung bis am 14.09.2019 bei Ivo Emmenegger, ivo.e@bluewin.ch, Tel. 078 904 38 88 Kosten: Bahnticket (Chur – MGB Oberalppass)</p>			

29.09.2019	Zügenschlucht Davos	Klettern	Kids
<p>Kurze, einfache Kletterrouten von der alten Strasse aus. Es hat eine Feuerstelle. Zustieg über die alte Strasse, ca. 30 min.</p>			
<p>Kosten: SAC-Mitglieder gratis, Externe Fr. 15.– bzw. Fr. 10.– pro 1./2. Kind Leitung: Verena Zinsli/Christian Zinsli Anmeldung bis spätestens am Vorabend an Verena Zinsli, Tel. 079 397 06 90, verenezinsli@bluewin.ch</p>			

06.–12.10.19	Herbstkletterlager Ardèche	Klettern	JO
<p>Ab in den warmen Süden der Sonne hinterher. Dieses Mal entdecken wir ein Gebiet rund um die malerische Ardèche im Süden von Frankreich. Weitere Infos erhaltet ihr nach der Anmeldung.</p>			
<p>Leitung: Kasimir Schuler Anmeldung: an Kasimir, Tel. 079 842 18 38, kasimir@bergsportschulegrisch.ch Kosten: CHF 550.– Weitere Leiterinnen: Flavia Gantenbein und Cynthia Lingenhag</p>			

03.11.19	Klettern im Rheintal	Klettern	Kids
<p>Im Rheintal hat es diverse Klettergärten die für Kinder gut geeignet sind. Zustieg zwischen 5 bis 15 min. Schwierigkeit: den TN angepasst.</p>			
<p>Kosten: SAC-Mitglieder gratis, Externe Fr. 15.– bzw. Fr. 10.– pro 1./2. Kind Leitung: Verena Zinsli/Christian Zinsli Anmeldung bis spätestens am Vorabend an Verena Zinsli, Tel. 079 397 06 90, verenezinsli@bluewin.ch</p>			

Vorsorgen mit Weitblick. GKB Vorsorgefonds.

Es liegt in unserer Natur, vorzusorgen.
Heute investieren. Morgen profitieren.

Mit systematischem
Risikomanagement.

Gemeinsam wachsen.

Jetzt profitieren.
gkb.ch/vorsorgefonds



**Graubündner
Kantonalbank**